

KliQG

NEWSLETTER

zum Gesundheitswesen

<https://www.hs-niederrhein.de/kliqg>

kliqg@hsnr.de



Themen im November

Mehr Rechte für Fachkräfte in der Pflege
Umfrage zu Diskriminierung
Gesundheitsplan bis 2030
Erfahrung mit der Anerkennung
Gesundheitsministerin beim deutschen Pflahtag
Bildungs- und Erwerbsmigration 2024
Studie: Fachkräftemangel im Gesundheitswesen
NRW: Neues Gesetz gegen Diskriminierung

Das Teilvorhaben „KliQG | HSNR“ des Regionalen Integrationsnetzwerks IQ NRW – West wird im Rahmen des Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Der Bundestag hat ein **neues Gesetz für die Pflege** beschlossen. Fachkräfte sollen mehr Rechte und Aufgaben bekommen. Sie dürfen jetzt mehr selbst untersuchen und behandeln – auch ohne Ärzt*innen. Damit sollen Berufe in der Pflege attraktiver werden und Bürokratie abgebaut werden. Weniger Papier-Kram bedeutet: mehr Zeit für die Patient*innen. [Link](#) ¹

Mehr Rechte für Fachkräfte in der Pflege

Umfrage zu Diskrimi- nierung

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes startet die bisher größte **Umfrage zu Diskriminierung** in Deutschland. Sie soll zeigen, wie Menschen Diskriminierung erleben und wie sie damit umgehen. Mitmachen können **alle Menschen ab 14 Jahren**, die in Deutschland Diskriminierung erlebt haben. Die Teilnahme ist **anonym, leicht** online zu erreichen, in vielen **Sprachen** möglich und **dauert ca. 30 Minuten**. Jede Erfahrung ist wichtig. Denn die Antworten helfen, Diskriminierung sichtbar zu machen und Verbesserungen in Politik und Gesellschaft zu erreichen. Auf der Webseite gibt es alle Infos und den Fragebogen. [Link](#) ²

53 europäische Länder, die der Weltgesundheitsorganisation (WHO) angehören, haben sich für einen gemeinsamen **Gesundheitsplan** bis 2030 entschieden. Dieser Plan soll den Ländern helfen, wichtige **Gesundheitsfragen zu lösen**. Er soll damit gesündere, gerechtere und stabilere Gesellschaften schaffen. Wichtige Ziele sind die Prävention von Krankheiten, gesundes Altern und der Kampf gegen die Klimakrise und ihre Folgen. [Link](#) ³

Gesundheits- plan bis 2030

Erfahrung mit der Anerkennung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung macht eine freiwillige und anonyme Befragung für Fachkräfte mit einem **ausländischen Berufsabschluss**. Mitmachen können alle, die eine **Anerkennung in Deutschland** planen, beantragt, erhalten oder das Verfahren abgebrochen haben. Der Fragebogen ist **anonym**, dauert **10–15 Minuten**, ist in **fünf Sprachen** (Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Ukrainisch) möglich und hat keine Auswirkungen auf das Anerkennungsverfahren. Das Team möchte alle Erfahrungen sammeln, egal ob es gute oder schwierige Erfahrungen sind. Damit möchten sie die Abläufe der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland für die Zukunft verbessern. Unter diesem [Link](#) geht es zum Fragebogen und zu allen weiteren Infos.⁴

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Nina Warken ist Bundesgesundheitsministerin und hat am 5. November 2025 den deutschen Pflahtag mit einer Rede eröffnet. Sie sagt: **Die Pflege ist sehr wichtig** und braucht eine starke eigene Stimme. Fachkräfte sollen bei neuen Regeln und Reformen mitentscheiden. Warken nennt schon erreichte Ziele wie höhere Löhne und mehr Personal und kündigt neue Gesetze an. [Link](#) ⁵

Gesundheitsministerin beim deutschen Pflahtag

Bildungs- und Erwerbsmigration 2024

Der Jahresbericht zum Thema Bildungs- und Erwerbsmigration 2024 zeigt: 2024 hatten **über 3,1 Millionen** zugewanderte Menschen eine **sozialversicherungspflichtige Arbeit**. Die größte Gruppe kommt aus der Türkei, am stärksten ist die Zahl der Menschen aus der Ukraine gewachsen. Ende 2024 lebten rund 264.100 Personen mit einem Aufenthaltstitel für Bildung in Deutschland, und etwa 588.200 Menschen kamen als Arbeitskräfte – beide Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Studierende sind weiterhin die meisten Menschen, die einen Aufenthaltstitel für Bildung bekommen. Zum Bericht: [Link](#) ⁶

Diese Studie zeigt: Die meisten Fachkräfte fehlten 2024 im **Gesundheitswesen**. Dort waren ca. **46.000 Stellen** nicht besetzt – vor allem bei Physiotherapeut*innen, Pflegekräften und zahnmedizinischen Fachangestellten. Weniger Fachkräfte bedeuten längere Wartezeiten im Gesundheitswesen. Deshalb sei es wichtig, mehr Menschen in Aus- und Weiterbildung zu bringen, ältere Beschäftigte länger im Beruf zu halten und qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zu unterstützen. [Link](#) ⁷

Studie: Fachkräftemangel im Gesundheitswesen

NRW: Neues Gesetz gegen Diskriminierung

Nordrhein-Westfalen will den **Schutz vor Diskriminierung im öffentlichen Bereich** stärken und hat dafür ein Gesetz vorgestellt. NRW ist das erste große Bundesland in Deutschland mit einem solchen Gesetz und möchte damit als Vorbild für andere Bundesländer dienen. Es soll verhindern, dass Menschen durch Behörden wegen Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Behinderung, Sexualität, Nationalität oder antisemitischen und rassistischen Zuschreibungen benachteiligt werden. Betroffene sollen bessere Beratung und Unterstützung bekommen und Mitarbeiter*innen in der Behörde sollen klare Regeln bekommen.

Die Regierung in NRW sagt: **Alle Menschen sollen sicher und ohne Angst von Diskriminierung leben können**. Der Entwurf wird in den nächsten Monaten weiter entwickelt und soll 2026 in Kraft treten. [Link](#) ⁸

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Quellenverzeichnis

1. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/befugnisserweiterungsgesetz-bundestag-06-11-25.html> 24.11.
2. <https://diskriminierung-umfrage.de/> 24.11.
3. <https://www.aerzteblatt.de/news/europaische-who-lander-legen-gesundheitsagenda-bis-2030-fest-a87170c9-f2fb-412a-8e9d-c37ddecc4bb0> 24.11.
4. <https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/fachkraefte-befragung.php> 24.11.
5. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/ministerien-werken-beim-deutschen-pflege-tag.html> 24.11.
6. <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/BerichtsreihenMigrationIntegration/MonitoringBildungsErwerbsmigration/mobemi-jahresbericht-2024.html?nn=282772> 24.11.
7. <https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/gero-kunath-valeria-quispe-sabine-koehne-finster-dirk-werner-in-diesen-branchen-ist-der-fachkraeftemangel-am-groessten.html> 24.11.
8. <https://www.mkifgfi.nrw/landesregierung-bringt-landesantidiskriminierungsgesetz-auf-den-weg> 24.11.

Haftungshinweis:

Der Newsletter des Projektes KLIQG | HSNR präsentiert monatlich aktuelle Entwicklungen, Angebote, Initiativen, Studien sowie Services und dient ausschließlich der Information. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, die Aktualität, Qualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit. Beiträge, Studien, Links oder Hinweise spiegeln nicht zwingend die Meinung der Herausgebenden wider. Für externe Inhalte sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber*innen verantwortlich.

Herausgebende: KLIQG | HSNR, Institut SO.CON, Hochschule Niederrhein | Reinarzstraße 49 | 47805 Krefeld | Impressum: <https://www.hs-niederrhein.de/kliqg/#c371491>

Hinweise zum KLIQG-Newsletter bitte an: kliqg@hsnr.de

Hinweis zur Abmeldung: Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn jederzeit per E-Mail an kliqg@hsnr.de abbestellen.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

